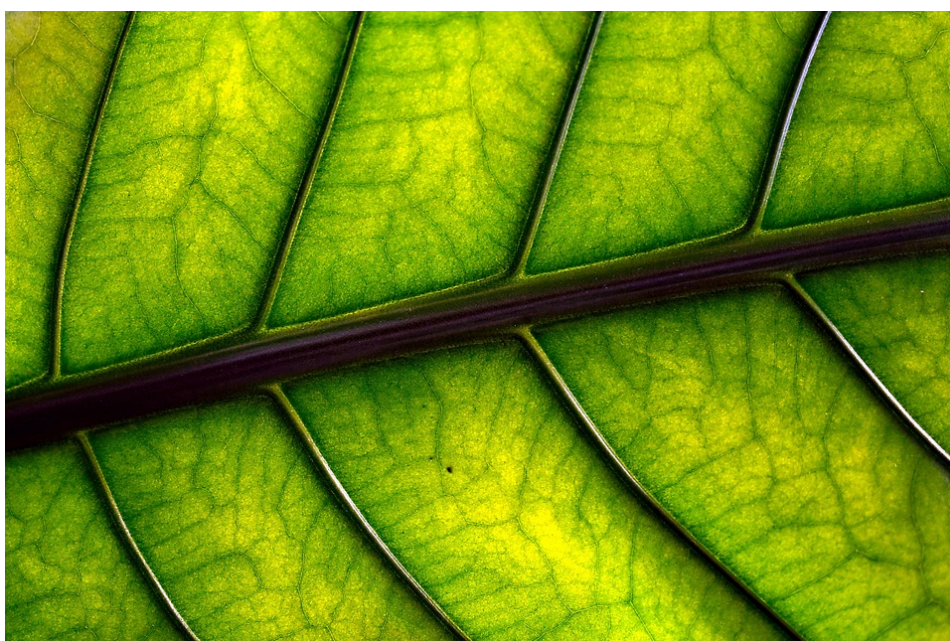


Trump wendete das Blatt im Handelskrieg

Erfahren Sie, wie Donald Trump in seinem Handelskrieg die Wende geschafft hat. Trotz erhöhter Zölle und geopolitischer Herausforderungen reagieren Märkte optimistisch. Ein Blick auf die Entwicklungen und potenziellen Folgen.



Präsident Donald Trump hat einen bemerkenswerten Schritt gewagt: Er erhöht die Zölle auf einige der wichtigsten Handelspartner Amerikas, und die Welt **feiert diese Vereinbarungen** weitgehend als Erfolge.

Ein gewagter Schritt in der Handelspolitik

Die Einführung historisch hoher Zölle auf Importe aus aller Welt — insbesondere zu einem Zeitpunkt, an dem die amerikanischen Verbraucher unter der höchsten Inflation der letzten vier

Jahrzehnten leiden — stellt eines von Trumps kühnsten Risiken während seiner Präsidentschaft dar. Trump wurde überwiegend aufgrund seines Versprechens gewählt, die Finanzen der Amerikaner zu stabilisieren. Wirtschaftswissenschaftler haben seine Handelspolitik weitgehend kritisiert, da **erwartet wird, dass sie die Kosten für Unternehmen und Verbraucher erhöht.**

Psychologie der Zollerhöhungen

Doch Trump ging einen anderen Weg, als alle anderen, und bis jetzt scheint das Risiko aufgegangen zu sein. Er hat dies mit einer altmodischen psychologischen Taktik erreicht: Er setzte die Messlatte für mögliche Zollschmerzen so hoch, dass alles, was darunter fällt, wie ein Gewinn erscheint.

„Trump hat immer einen Plan, aber oft ist er nicht offensichtlich“, sagte Finanzminister Scott Bessent am Mittwochmorgen im Gespräch mit Bloomberg Television.

Handelsabkommen und steigende Zölle

Als Beispiel hatte Trump Japan in der Anfangsphase dieses Monats mit einem Zoll von 25 % bedroht, als die Verhandlungen ins Stocken gerieten. Doch am späten Dienstag wurde ein **Handelsabkommen zwischen den beiden Nationen** bekannt gegeben, das einen Zollsatz von 15 % auf aus Japan in die USA importierte Waren beinhaltet. Die US-Märkte erlebten am Mittwoch einen gesunden Anstieg. Japans Märkte schossen förmlich in die Höhe.

Aber 15 % sind mehr als die 10 %, die US-Importeure seit April für japanische Exporte gezahlt haben, als Trump seine **so genannten reziproken Zölle** eingeführt hatte — und weit mehr als das, was die Japaner vor Trumps Amtsantritt gezahlt hatten.

Die Gewissheit der Handelsvereinbarungen

Die Analysten sind sich einig, dass der wahre Sieg die Sicherheit ist, die die Handelsabkommen den Investoren, Verbrauchern und Unternehmen bieten.

„Das Positive ist, dass wir hoffentlich dem Ende der Unklarheiten bezüglich der Zolltarife näherkommen, sodass Unternehmen besser planen können“, äußerte Peter Boockvar, Chief Investment Officer der One Point BFG Wealth Partners, in einer Mitteilung an Investoren am Mittwochmorgen. Boockvar räumte jedoch ein, dass wir in „einer bizarren politischen und wirtschaftlichen Theorie-Welt leben.“

Zukunft der Handelskriege

Der Handelskrieg ist längst nicht abgeschlossen und die langfristigen Auswirkungen von Trumps Entscheidungen könnten sich als schädlich erweisen — sowohl wirtschaftlich als auch politisch. Doch kurzfristig scheint Trump zu gewinnen.

Diese Wende begann am 9. April, als Trump seine am vorherigen Woche verkündeten „Befreiungstag“-Zölle für 90 Tage aussetzte, die den Aktienmarkt stark belastet und kurzzeitig in ein Bärenmarktgebiet geführt hatten. Auch der Anleihemarkt hatte Anzeichen gezeigt, zu kollabieren — bis Finanzminister Scott Bessent **Trump von seinen höchsten Zollniveaus abbrachte**.

Aktuelle Entwicklung und Prognosen

Die Märkte haben **seitdem zugelegt**, und die Verbraucherstimmung — die in der Nähe historischer Tiefststände sank — hat sich erholt.

Einige Ereignisse trugen zur Beruhigung der Ängste bei: Am 12. April schloss die Trump-Administration Smartphones und

Elektronik von den historisch hohen Zöllen aus, die sie auf China verhängt hatte, was zu einem weiteren Marktaufschwung führte. Mitte Mai wurde ein Abkommen mit China erzielt, um die Zölle erheblich zu senken und einige Märkte zu öffnen, die beide Seiten aufgrund steigender Spannungen geschlossen hatten. Die Zölle auf chinesische Importe sanken von 145 % auf 35 % — ein historischer Wert, der als effektives Versandverbot diente.

Unsicherheit über trumpscher Handelspolitik

Jedoch ist unklar, ob Trump bereits einen Sieg im Handel beanspruchen kann. Mindestens dutzende Handelspartner werden voraussichtlich am Ende der nächsten Woche höhere Zölle erhalten, und Trump hat angedeutet, den universellen Zoll von 10 %, den er am 2. April eingeführt hat **auf 15 % oder 20 % zu erhöhen**. Die Europäische Union, ein weiterer wichtiger Handelspartner der USA, hat bisher kein Handelsabkommen erzielen können, und die Zölle könnten auf beiden Seiten des Atlantiks steigen.

Die US- und Weltwirtschaft haben in den vergangenen Monaten weitgehend die Zölle von Trump ertragen, doch unklar ist, ob sie dies auch können, wenn diese Sätze steigen — insbesondere, da US-Importeure die Lagerbestände von Waren abbauen, die vor der Einführung der Zölle in die USA gebracht wurden.

„Es bleibt zu früh, um die langfristigen Auswirkungen vollständig zu verstehen, insbesondere mit einer neuen Runde an Zollentwicklungen, die im August erwartet werden“, sagte Lynn Song, Chief Economist von ING für Groß-China, in einer Mitteilung an Kunden am Mittwochmorgen.

Die Inflation beginnt zu steigen. Das Geschäftsklima verbessert sich, aber die Gewinn- und Wachstumsprognosen bleiben relativ stagnierend. Das Verbrauchervertrauen nimmt zu, ist jedoch immer noch im Vergleich zu dem Zeitraum davor, als Trump begann, Zölle zu erheben, relativ niedrig. Der

Arbeitsmarkt zeigt einige erste Risse.

Infolgedessen sinkt der US-Dollar weiterhin stark, was ein Zeichen für Besorgnis über potenzielle wirtschaftliche Schwächen in den USA ist. Auch die US- und japanischen Anleihen fielen am Mittwoch.

Dies ist die Art und Weise, wie der Markt signalisiert, dass die Gewissheit der Gegenwart schnell in mehr Turbulenzen für die Zukunft umschlagen könnte.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at